

Einsatz oder Verzicht? = Utiliser ou renoncer?

Autor(en): **Novotný, Radomir**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **110 (2019)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Radomír Novotný

Chefredaktor Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Rédacteur en chef Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Einsatz oder Verzicht?

Gebäudetechnik ist einerseits die Technik, die für angenehme Temperaturen und anwendergerechte Beleuchtung in Gebäuden sorgt, andererseits die Technik, die zur Schaffung neuer Gebäude verwendet werden kann. Bei Letzterer begegnet man immer häufiger dem Kürzel BIM – Building Information Modeling. Der Einstiegsartikel zeigt auf, wie einsatzfähig BIM heute ist und wo seine Grenzen liegen.

Obwohl Hersteller noch damit beschäftigt sind, ihre Komponenten mit all ihren Eigenschaften für das BIM zu erfassen, erforscht man bereits weitere Möglichkeiten, beispielsweise den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in BIM-Systemen, mit denen Architektentwürfe (teil)automatisiert erstellt werden könnten, unter Einbezug von wertvollen Erfahrungen aus früheren Bauprojekten. KI sollte auch den Bau selbst effizienter gestalten, da sie unter anderem Wetterprognosen und Lieferprozesse berücksichtigen kann. Und schliesslich soll damit auch der Betrieb des Gebäudes überwacht und möglichst effizient gestaltet werden. Das tönt vielversprechend.

Aber die Effizienz lässt sich nicht nur mit komplexen Algorithmen und Systemen steigern. Manchmal geht es auch einfacher: Beispielsweise kann der Architekt das Tageslicht bei der Planung möglichst gut berücksichtigen. Es ist erfreulich, dass diesem Thema nun ein Symposium gewidmet wurde. Im Juni trafen sich Interessierte in Luzern, um das Potenzial des natürlichen Lichts auszuzuloten. Ein Licht, das unseren Lichtbedürfnissen entspricht – ohne Strom und komplizierten Einsatz von tunable White.

R. Novotný

Utiliser ou renoncer ?

La technique du bâtiment est, d'une part, la technologie qui assure des températures agréables et un éclairage adapté aux conditions d'utilisation dans les bâtiments et, d'autre part, la technologie qui peut être employée pour créer de nouvelles constructions. Lorsqu'il s'agit de désigner ce dernier cas de figure, l'abréviation BIM (Building Information Modeling) est de plus en plus utilisée. L'article d'introduction au dossier explique à quel point le BIM est actuellement opérationnel et où se situent ses limites.

Bien que les fabricants soient encore occupés à répertorier leurs composants en incluant toutes leurs propriétés pour leur application dans le domaine du BIM, la recherche se penche déjà sur d'autres opportunités telles que l'utilisation de l'intelligence artificielle (IA) dans les systèmes BIM, avec lesquels des ébauches architecturales pourraient être (partiellement) créées automatiquement, et ce, tout en intégrant les précieuses expériences issues d'anciens projets de construction. L'IA devrait également rendre la construction plus efficace, car elle peut tenir compte, entre autres, des prévisions météorologiques et des processus de livraison. Finalement, elle devrait également permettre de surveiller le fonctionnement du bâtiment et de le rendre aussi efficace que possible. Cela a l'air prometteur.

Mais la mise en œuvre d'algorithmes et de systèmes complexes n'est pas l'unique moyen d'améliorer l'efficacité. Il est parfois également possible de procéder de manière plus simple : l'architecte peut, par exemple, tenir compte autant que possible de la lumière naturelle lors de la phase de planification. Il est d'ailleurs réjouissant qu'un symposium ait été consacré à ce sujet. En juin, des personnes intéressées se sont rencontrées à Lucerne pour explorer le potentiel de la lumière naturelle. Une lumière qui répond à nos besoins d'éclairage, sans électricité et sans utilisation compliquée d'un blanc ajustable.